

Bibliothek in der Warteschleife

Fachausschuss stimmt gegen Machbarkeitsstudie zur Erweiterung

VON RALF MICHEL

Achim. Viel Lob gab es im Fachausschuss für Sport und Kultur für die Arbeit der Achimer Stadtbibliothek. Auch an Verständnis dafür, dass an der unbefriedigenden Raumsituation besser heute denn morgen etwas geändert werden sollte, fehlte es nicht bei den Politikern. Eine Mehrheit für den Antrag der CDU, eine Machbarkeitsstudie für eine Erweiterung am heutigen Standort in Auftrag zu geben, fand sich trotzdem nicht.

Schon seit Jahren wird in Achim darüber gebrütet, wie die Stadtbibliothek aus ihren beengten Raumverhältnissen herauszuholen ist. Zuletzt allerdings wurde diese Frage mit der generellen Entwicklung der Achimer Innenstadt verknüpft. Leitgedanke dabei: Vielleicht kommt ein Investor, der im Bereich Baumplatz/Amtsgericht einen neuen Gebäudekomplex erstellt, in dem auch die Stadtbibliothek Platz findet. Die Bücherei hätte dadurch moderne und ausreichend große Räume, der Investor einen zuverlässigen Mieter.

Doch dieser Plan hat einen Haken: Zwar hat es zahlreiche Überlegungen und Gespräche mit potentiellen Investoren zur Innenstadtentwicklung gegeben, konkrete Ergebnisse lassen jedoch auf sich warten.

Genau an dieser Stelle setzt die CDU mit ihrem Antrag an. Wenn die Bibliothek ihren hohen Standard halten soll, braucht sie jetzt

Hilfe und nicht erst irgendwann in ein paar Jahren, argumentierte Rüdiger Dürr im Fachausschuss. Er geht davon aus, dass die Bibliothek im Zuge der Innenstadtplanung frühestens in fünf Jahren mit neuen Räumen rechnen kann, wenn denn überhaupt. Deshalb soll geprüft werden, ob nicht auch eine Erweiterung am heutigen Standort möglich ist. Bezahlen möchte die CDU diese Studie mit den 15 000 Euro, die für Planungen im Zusammenhang mit der Bibliothek bereits im Haushalt stehen.

Der Rat hat sich mehrheitlich für ein Gesamtkonzept zur Entwicklung der Innenstadt entschieden, in das auch die Stadtbibliothek gehört, hielt Gabriele Sommer von den Grünen dagegen. Dabei sollte es bleiben, auch wenn die Umsetzung dieses Planes dauert. „Sonst verzetteln wir uns.“

Zustimmung von Elke Predehl-Kowski (FDP): „Wie wirkt das denn nach außen, wenn wir jetzt wieder vom Innenstadtkonzept abrücken? Wir sollten unsere Linie einhalten, um glaubwürdig zu bleiben.“

Fritz-Heiner Hepke (SPD) sah „zum gegenwärtigen Zeitpunkt keine Notwendigkeit für diesen Antrag“. Nicht zuletzt auch, weil „wir keinen Zweifel daran hegen, dass ein Anbau am alten Standort möglich ist. Dazu brauchen wir keine Machbarkeitsstudie.“ Wenn sich herausstellt, dass es mit der Bibliothek woanders nicht klappt, sei für die Erweiterungs-Pläne noch genügend Zeit.



Am Standort der Stadtbibliothek direkt neben dem Rathaus gibt es eigentlich nichts zu mäkeln, allein es fehlt dort an Platz. Die Bücherei braucht dringend größere Räume. FOTO: BUTT